

Zur Ökologie jungmesozoischer Hydrozoa

Anhand eigener Untersuchungen im Oberjura der Nördlichen Kalkalpen und publizierter Daten wird gezeigt, daß die Hydrozoen für einzelne Faziesbereiche des Seichtwasser-
raumes typische Faunenassoziationen zeigen.

Sie treten sowohl in Bewegt- als auch im Ruhigwasser auf und bilden geringmächtige Biostrome, die sich durch Individuenreichtum aber Artenarmut auszeichnen, nehmen am Aufbau von Riffen und Banksedimenten teil, wo ihnen gegenüber den paläozoischen Stromatoporen eine weit geringere Bedeutung zukommt und lassen sich auch in reiner Schlammfazies nachweisen.

Während sie in klastisch beeinflussten Räumen individuenreich durch wenige Genera vertreten sind, lassen sie in reiner Kalkfazies ein größeres Generaspektrum bei relativ geringer Individuenzahl erkennen.

In Riff-oder Bankfazies ist ein von den energetischen Bedingungen abhängige Zonierung zu erkennen. Sphaeractinidae und Actinostromariidae erweisen sich als die energetisch widerstandsfähigsten Formen, was sich durch eine bessere Bindung des Weichkörpers an das Fußskelett erklären läßt.